

Jahresbericht 2014 des IGWR-Präsidenten

1. Januar 2015 - Das ist der Zeitpunkt auf das eben zu Ende gegangene IGWR-Jahr zurückzublicken.

Als ich am 24. April 2014 von den Delegierten zum neuen Präsidenten gewählt wurde, wusste ich, dass viel Arbeit auf mich warten würde, und diese Annahme sollte sich denn auch voll und ganz bestätigen. Meinem Vorgänger im Amt, Kurt Allemann, und auch Thomas Kühne, welcher sich nicht mehr zur Wahl in den IGWR-Vorstand 2014 stellte, möchte ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihren jahrelangen, selbstlosen Einsatz für den Windhundrennsport danken.

Eines meiner Hauptziele bei meinem Amtsantritt war es, zusammen mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen allen "Windhündelern" das Gefühl zu vermitteln, dass die IGWR für sie da ist und nicht umgekehrt. Auch auf Grund vieler positiver Rückmeldungen darf ich behaupten, dass wir dieses Ziel in hohem Masse erreicht haben. Die Nähe zu allen Coursing- und Rennleuten konnte sicher auch durch die laufend aktualisierte IGWR-Homepage, auf der die Arbeiten des Vorstandes allen Leserinnen und Lesern transparent gemacht wurden, und die fünf "Präsidentenbriefe" erreicht werden, in welchen periodisch über die Geschäfte der IGWR berichtet wurde.

Zwei Delegierten-Versammlungen und fünf Vorstandssitzungen fanden im Jahre 2014 statt, je die erste der beiden Zusammenkünfte noch unter Leitung des zurückgetretenen Präsidenten Kurt Allemann. Neben vielen neuen Ideen standen in den Vorstandssitzungen die üblichen Punkte wie EM-/WM-Selektion, Terminkalender, usw. auf der Traktandenliste.

Neben anderen dringenden Arbeiten ist die IGWR zur Zeit mit der Überarbeitung der nationalen Reglemente beschäftigt. Nach vorbereitenden Sitzungen in zwei Arbeitsgruppen ("Gruppe Coursing" und "Gruppe Rennen") wurden die angepassten Reglemente am 3. Dezember 2014 der IGWR-Delegiertenversammlung vorgelegt. Funktionärs- und Rennreglement sowie die Ausführungsbestimmungen zum Schweizer Rennreglement wurden verabschiedet. Am 14. Januar 2015 folgt nun die Behandlung des Coursingreglementes und der dazu gehörenden Ausführungsbestimmungen durch die IGWR-Delegierten. Anschliessend müssen die Reglemente noch durch den ZV der SKG abgesegnet werden, während die Ausführungsbestimmungen in der Kompetenz des IGWR-Vorstandes liegen.

2014 fanden in der Schweiz 10 Coursings mit total 841 teilnehmenden Hunden (Durchschnitt also 84,1 Hunde pro Veranstaltung) und 17 Rennen mit insgesamt 777 Startern (durchschnittlich 45,7 Hunde) statt. Die Meldezahlen für die Coursings können auch im vergangenen Jahr wieder als sehr gut bezeichnet werden. Grössere Sorgen bereiten neben der IGWR vor allem den Rennvereinen die wiederum tiefen Teilnehmerzahlen bei den Rennen. An einer vom IGWR-Vorstand einberufenen Zusammenkunft mit Vertretern der Rennvereine wurden die diesbezüglichen Probleme diskutiert und an Lösungsvorschlägen gearbeitet. Es bleibt zu hoffen, dass es mit dem Rennsport wieder aufwärts geht.

Die Schweizermeisterschaften 2014 wurden vom WSVB (Bahnrennen in Lotzwil) und den Windhundfreunden Aargau (Coursing im Aarauer Schachen) zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt. Neben den hervorragenden äusseren Bedingungen, der ausgezeichneten Organisation, der praktisch verletzungsfreien Abwicklung und der gelösten Stimmung bei beiden nationalen Titelrennen verdient auch der meisterschaftswürdige Rahmen, in dem beide Anlässe durchgeführt wurden, besondere Erwähnung. Besten Dank nochmals den beiden organisierenden Teams und herzliche Gratulation allen Titelträgern 2014!

Anlässlich der Coursing-Schweizermeisterschaften in Aarau wurden auch Dopingkontrollen durchgeführt, bei der alle fünf genommenen Proben negative Resultate zeigten.



Bei den Coursing-Europameisterschaften vom 27.-29. Juni 2014 im italienischen Lavarone nahmen insgesamt 61 Schweizer Hunde teil, welche sich ausnahmslos mit hervorragenden Leistungen präsentierten. Die Resultate dieser EM dürfen sich denn auch sehen lassen: Neben vielen weiteren Spitzenergebnissen durfte die Schweiz 4 Europameistertitel feiern, nämlich von

Hafida Faraon de la Bérondière (Sloughi-Hündin von R. Bächtiger),

Silverhawk's u-turn (Whippet-Rüde von M. Felt),

Fou'ad Sharaf al Bait (Saluki-Rüde von K. und G. Cabel Mausberg) und

Tâdj-Mahâl JaraKarida (Saluki-Hündin von R. Devaux und K. Rohrbach),

letztere erst nach nachträglicher Kontrolle der Resultatsunterlagen und mehreren Nachfragen.

Herzliche Gratulation nicht nur den Europameistern, sondern der ganzen Schweizer Delegation für die ausgezeichneten Leistungen!

André Keller vertrat mich übrigens in verdankenswerter Weise bei der CdL-Sitzung, welche anlässlich der Coursing-EM in Lavarone stattfand.

Mit nur 6 Teilnehmern war die Schweiz am 6./7. September 2014 bei den Bahn-Weltmeisterschaften im finnischen Tampere vertreten. Zwar konnte hier kein Schweizer Hund zum Weltmeister gekürt werden, doch von den 6 Schweizern erreichten nicht weniger als 4 die Finalläufe. Auch den Schweizer Teilnehmern in Finnland gratulieren wir ganz herzlich zu ihren Top-Leistungen!

Die Zusammenarbeit mit der SKG funktioniert hervorragend. So geschieht beispielsweise die Homologation der "Schweizer Coursing- und Rennchampions" nach einigen Startschwierigkeiten in der Zwischenzeit fast beängstigend schnell. Nur die Ausstellung der entsprechenden Urkunden - ein Geschäft des Zentralvorstandes der SKG - verzögert sich offenbar weiterhin.

Zum Schluss meines Jahresberichts danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen bestens für die von allen geleistete, hervorragende Arbeit, aber auch für ihre von Freundschaft gekennzeichnete Bereitschaft, sich voll und ganz für alle Belange des Windhundsports einzusetzen. Aus meiner Sicht funktioniert hier ein motiviertes Team ausgezeichnet. Vielen Dank Rolf Bosch, Esther Bühler, Tina Hostettler, André Keller, Alexis Marrone und Helena Thum (in alphabetischer Reihenfolge!)!

Danken möchte ich aber auch allen IGWR-Delegierten für ihre Unterstützung und das mir entgegengegebrachte Vertrauen.

Ein besonderer Dank geht an Marie-Claire Besson für ihre prompte und kompetente Übersetzungsarbeit und an Ruth Wurz, die dem IGWR-Vorstand die Grundlagen für die jeweilige EM-, resp. WM-Selektion umfassend erarbeitet.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Helferinnen und Helfern, die in ihren Vereinen immer wieder hervorragende, uneingennützige Arbeit geleistet haben und hoffentlich weiterhin leisten werden. Ohne sie wäre die Durchführung unserer Veranstaltungen schlichtweg unmöglich. Begrüssenswert wäre es, wenn sich die Anzahl der Helferinnen und Helfer vergrössern würde; so könnten die anfallenden Arbeiten auf mehr Schultern verteilt werden, was zur erwünschten spürbaren Entlastung der Verantwortlichen führen würde.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen guten Start ins Neue Jahr und ein erfolgreiches 2015.

Ihr IGWR-Präsident

Walter Brändle

Bergdietikon, 1. Januar 2015

(Dieser Jahresbericht bedarf noch der Genehmigung durch die Delegiertenversammlung)

